rends.
Arends.
ose
edition.
Leger fertiger
n- Garderobe
darf um gütige Ab-
l. Billigste Preise
nrichsort.
ich gepflegter
ne,
weine,
tweine.
er Liter 1.—
" " 1.25
" " 1.40
" " 0.60
" " 0.75
" " 0.40
" " 1.—
n n.
einen
gerösteten
fee
30, 35, 40, 45
sowie feinste
u. Kakao
ehlt
Arends.
ttage
in
nberg.
nt!
farben
arben, 10 Pfg.
der Hände und
etzmann.
r Teilnahme
fenen
rnold
.
09
bliebenen.
stein.

Lichtenstein-Callnberger Tageblatt

Früher Wochen- und Nachrichtsblatt

Tageblatt für Hohndorf, Rödlitz, Bernsdorf, Rüsdorf, St. Egidien, Heinrichsort, Marienau, Neudörfel, Ortmannsdorf, Mülsen St. Niclas, St. Jacob, St. Micheln, Stangendorf, Thurm, Niedermülsen, Kuhschnappel und Tirschheim

Amtsblatt für das Kgl. Amtsgericht und den Stadtrat zu Lichtenstein

Älteste Zeitung im Königlichen Amtsgerichtsbezirk

59. Jahrgang.

Nr. 77 — Verbreitetste Zeitung im Amtsgerichtsbezirk — **Sonnabend, den 3. April.** — Haupt-Insertionsorgan im Amtsgerichtsbezirk — **1909**

Dieses Blatt erscheint täglich außer Sonn- und Festtags nachmittags für den folgenden Tag. — Vierteljährlicher Bezugspreis: 1 Mk. 50 Pfg., durch die Post bezogen 1 Mk. 75 Pfg. Einzelne Nummern 10 Pfg. Bestellungen nehmen außer der Expedition in Lichtenstein, Zwickauerstraße Nr. 5b, alle Kaiserlichen Postanstalten, Postboten, sowie die Austräger entgegen. Inserate werden die fünfgespaltene Grundzeile mit 10, für auswärtige Inserenten mit 15 Pfg. berechnet. Reklamezeile 30 Pfg. Im amtlichen Teile kostet die zweispaltige Zeile 30 Pfg. Fernsprech-Anschluß Nr. 7. Inseraten-Annahme täglich bis spätestens vormittags 10 Uhr. Telegramm-Adresse: Tageblatt.

Diphterie-Serum mit den Kontrollnummern
179 (geschrieben einhundertneunundsiebzig),
180 („ einhundertundachtzig),
183 („ einhundertdreiundachtzig),
185 bis 189 (geschrieben einhundertfünfundachtzig bis einhundertneunundachtzig und
191 (geschrieben einhunderteinundneunzig)
aus der Merckschen Fabrik in Darmstadt ist wegen Abschwächung zur **Einziehung** bestimmt worden.

Dresden, den 30. März 1909.

Ministerium des Innern.

Das Wichtigste.

* Der Reichstag erledigte gestern zunächst die zweite Lesung des Etats und trat dann nach kurzer Vertagung in einer zweiten Sitzung in die dritte Lesung des Etats ein. Es entspann sich dabei eine lebhafte Debatte über ein Reichsberggesetz. Da der Etat noch nicht fertig gestellt wurde, müssen die Reichsboten mit den Osterferien bis heute warten.

* Die Norddeutsche Allgemeine Zeitung tritt durch eine authentische Erklärung der Behauptung ausländischer Blätter entgegen, Deutschland habe die Lösung der serbischen Krisis durch einen scharfen Druck auf Rußland erreicht.

* Durch eine Explosion an Bord des französischen Dreimasters „Jules Henri" wurden sechs Arbeiter getötet, zehn schwer verletzt.

* Die Bank von England ermäßigte den Diskont von 3 auf 2½ Prozent.

* Die letzten Norkapp [illegible] Kuba verlassen.

* Die Union hat an Nicaragua ein Ultimatum gerichtet.

* Die Verhandlungen zwischen der Türkei und Bulgarien nehmen einen günstigen Verlauf.

Die Fernfahrt des Reichsluftschiffes.

Seit mehreren Tagen harrte Graf Zeppelin mit den Offizieren der Stunde, in der er den Aufstieg gen München wagen konnte, aber immer wieder wurde die Fernfahrt durch die Ungunst der Witterung vereitelt. Gestern endlich konnte die Fahrt gewagt werden, und siehe da, sie gelang trotz der drohenden Vereitelung einer glatten Landung glänzend. Uns liegen über die Fernfahrt folgende Meldungen vor:

Friedrichshafen, 1. April. Infolge ungünstiger Witterung trat das Reichsluftschiff mit dem Grafen Zeppelin und dem Major Sperling die Fernfahrt nach München erst um 4 Uhr früh an und passierte um ½5 Uhr Friedrichshafen ostwärts. Das Wetter klärte sich auf. (Wiederholt.)

München, 1. April. Das Reichsluftschiff ist heute früh punkt 9 Uhr über der Theresienhöhe erschienen, führte dort einige Bewegungen nach aufwärts und nach abwärts, sowie einige Schwenkungen aus und flog gegen die Stadt zu. Eine ungeheuere Menschenmenge füllte die Theresienhöhe. Der Prinzregent, Prinz Ludwig und die übrigen Mitglieder des Königlichen Hauses hatten im Verwaltungsgebäude des Ausstellungsparkes auf der Theresienhöhe die Ankunft des Luftschiffes erwartet. (Wiederholt.)

München, 1. April. Einen aufregenderen ersten April wie den heutigen hat München noch nicht erlebt. Ganz München, soweit es nur irgendwie die Berufspflichten auf eine spätere Stunde von sich abwerfen konnte, war schon in den frühesten Morgenstunden auf den Beinen. Eine wahre Völkerwanderung ergoß sich nach der Theresienwiese und dem Exerzierplatz Oberwiesenfeld. Hunderte von Autos, Droschken und Privatfuhrwerken beförderten die Angehörigen der besseren Klassen dahin. Als gegen 7 Uhr die ersten Nachrichten von dem Eintreffen Zeppelins bekannt wurden, wurde die Spannung von Minute zu Minute größer. Inzwischen erschien auch der Regent mit den Mitgliedern des Königlichen Hauses am Fuß der Bavaria, um Zeppelin zu begrüßen. Eine Unzahl von Berufs- und Amateurphotographen hatte sich auf den an die Theresienwiese grenzenden Höhen postiert, auf den Dächern der umliegenden Häuser hatten Hunderte von Zuschauern sich plaziert, sämtliche Kirchtürme Münchens, sowie der Rathausturm waren ebenfalls gepfropft voll von Menschen. Wenige Minuten nach 9 Uhr, also sehr pünktlich, tauchte das Luftschiff majestätisch langsam in einer Höhe von etwa hundert Metern einherziehend hinter der Bavaria und dem Ausstellungspark auf. Als die ersten Böllerschüsse ertönten, brach das Publikum in einen unbeschreiblichen Jubel aus. Tausende von Taschentüchern winkten den Luftschiffern ein herzliches Willkommen zu. Allgemeine Bewunderung erregte der ungemein graziöse Bau des Luftschiffes. Das Surren der Propeller war deutlich vernehmbar. Der „Zeppelin" machte zuerst eine Wendung gegen das Stadtinnere zu. Das Publikum stürmte hinter dem Luftschiff drein. Auf dem Oberwiesenfeld war ein zahlreiches Militäraufgebot bereit und bildete für die eventuelle Landung einen starken Kordon.

Vereitelte Landung.

München, 1. April. Graf Zeppelin versuchte um ½10 Uhr vergeblich auf dem Exerzierplatz Ober- [illegible] zu landen. Ein heftiger Windstoß trieb das Luftschiff gegen Obergöhring. Die Luftschifferabteilung wurde zur Hilfeleistung mit der Bahn eingetroffen. Schwere Reiter zu Pferde ritten nach.

München, 1. April. Das Luftschiff steuerte auf Freising zu, senkte dort rechts des Halberger Mooses ab, kam in die Nähe von Erding und nahm den Kurs auf Landshut.

Landshut, 1. April. Das Reichsluftschiff wurde 10 Minuten vor 12 Uhr zwischen Kronwinkel und Berghofen gesichtet und bewegte sich in langsamer Fahrt auf Landshut zu. Fünf Minuten vor 1 Uhr überfuhr das Schiff in einer Höhe von 110 Metern die Stadt auf der Isarseite. Es befindet sich gegenwärtig in der Richtung auf den Kavallerie-Exerzierplatz.

München, 1. April. Das Reichsluftschiff wurde immer weiter gegen Freising, Erding und Landshut getrieben, das es um 1 Uhr in der Höhe von etwa 110 Metern passierte. Das Münchener zweite schwere Reiterregiment sandte drei Schwadronen dem Luftschiff entgegen. Graf Zeppelin warf ihnen aus dem Schiffe eine Karte folgenden Inhalts zu: „Liebe Kameraden, herzlichen Dank! Bitte, in der Nähe zu bleiben, bis der Wind nachläßt und ich wieder nach München zurückfahren kann. Gruß! Graf Zeppelin." Von Landshut aus trieb das Luftschiff nach Dingolfing. Sechs Automobile mit Offizieren und Mannschaften aus München verfolgten das Luftschiff.

Versuchte Rückkehr.

München, 1. April. Um 12¼ Uhr nahm der Ballon von Landshut ab wieder die Richtung nach Moosburg und München. Es ist aber immer noch sehr zweifelhaft, ob eine Landung beabsichtigt ist, oder ob der Ballon in direkter Linie die Heimkehr gewinnen will.

München, 1. April. Das Luftschiff fährt nach den neuesten Meldungen nach München zurück. Es befindet sich augenblicklich in der Höhe von Landshut. Es soll gegen drei Uhr in München wieder erwartet werden.

Landshut, 1. April. Das Reichsluftschiff wurde von hier aus in der Richtung nach Dingolfing weiter getrieben, konnte daher seine Rückkehr nach München nicht ausführen.

Glückliche Landung in Niederbayern.

München, 1. April. Der Ballon ist einige Minuten nach 3 Uhr in der Nähe von Nieder-Viehbach bei Wörth an der Isar in Niederbayern glücklich gelandet.

München, 1. April. Die Landung des Ballons „Zeppelin 1", die einen sehr guten Verlauf nahm, erfolgte ungefähr vier Kilometer nordwestlich von dem niederbayerischen Pfarrdorf Niederviehbach am linken Isarufer. Etwa 30 Automobile, in denen sich auch das Militär befand, das den Ballon von München aus verfolgt hatte, waren sofort zur Stelle. Das Militär soll sich an der Bergung des Ballons beteiligen. Die Bevölkerung der ganzen Umgebung strömte herbei und begrüßte die Luftschiffer mit hellem Jubel. Die Insassen des Ballons waren alle wohlbehalten, ebenso ist das Luftschiff völlig intakt geblieben.

München, 1. April. In diesem Augenblick, wo die vorhergehende Meldung abgesandt wurde, werden Anstalten getroffen, um den Ballon zu verankern. Graf Zeppelin äußert sich über die Fahrt sehr befriedigt und sagte, nur der böse Wind, gegen den nicht mehr anzukämpfen gewesen sei, trage die Schuld daran, daß es ihnen nicht möglich gewesen sei, in München zu landen.

München, 1. April. Ein Motordefekt des Luftschiffes, wie man zuerst annahm, ist nicht eingetreten. Die meteorologische Zentralstation teilt mit, daß in München heute vormittag Südwestwind in einer Stärke von fünf bis sechs Sekundenmetern herrschte. Die Ansicht der Generalstabsoffiziere geht dahin, daß die Landung möglich gewesen wäre. Sie scheint aber von der Führung des Ballons wegen der Gefahr des Verweilens auf dem ungedeckten Exerzierplatz unterlassen worden sein.

München, 2. April. Ein heute morgen 7 Uhr 8 Minuten ausgegebenes Extrablatt der Münchener Neuesten Nachrichten meldet: Da das Wetter heute sehr schlecht, ist es zweifelhaft, ob „Zeppelin 1" seine Rückfahrt heute antreten wird. Augenblicklich ist darüber nichts näheres bekannt. Es hat sich auch die Notwendigkeit einer Gasnachfüllung herausgestellt, die jetzt vorgenommen wird. Graf Zeppelin äußerte sich noch gestern spät abends dahin, daß er mit dem Luftschiff nicht eher aufsteigen wolle, als bis der starke Südoststurm nachgelassen hat. In der Nacht lag das Luftschiff, wie das genannte Blatt weiter meldet, fast regungslos da. In der rückwärtigen Gondel hatten sich Graf Zeppelin und die Offiziere, sowie die Besatzungsleute nach Möglichkeit ein Nachtlager zurecht gemacht. Graf Zeppelin ist voller Zuversicht, daß sich bei einigermaßen günstigem Wetter die Rückfahrt in die Reichsballonhalle in Manzell ebenfalls glatt vollziehen werde, wie die Herfahrt nach München.

Friedrichshafen, 2. April. Das Zeppelin-Bureau erklärt das Mißgeschick der Landungsverhinderung und Abtreibung nach Landshut dadurch, daß der hintere Motor versagt habe und der vordere Motor nicht stark genug gewesen wäre, gegen starke Luftströmung anzukämpfen.

Die Heimreise angetreten.

München, 2. April. Graf Zeppelin ist heute vormittag mit dem Reichsluftschiff wieder aufgestiegen und hat die Heimreise angetreten. Die Richtung ist noch nicht bestimmt.

Deutsches Reich.

Dresden. (Stadtratswahl.) Die Stadtverordneten vollzogen gestern abend die Wahl von zwei besoldeten Stadträten. Es wurden gewählt Stadtrat Christer-Zwickau mit 39 und Stadtschreiber Dr. Hübert-Dresden mit 43 Stimmen.

Berlin. (Der Termin für die diesjährigen Kaisermanöver.) Aus München wird der „Inf." zuverlässig mitgeteilt, daß die diesjährigen Kaisermanöver, an denen auch bekanntlich bayerische Korps teilnehmen,

SLUB
Wir führen Wissen.